



Helin Evrim Sommer: Kinder dürfen keine Soldaten sein!

Rede von Helin Evrim Sommer, 04. März 2020

Frau Präsidentin! Verehrte Kolleginnen und Kollegen!
Viele von Ihnen haben am 12. Februar an Plakataktionen teilgenommen. Auf den Plakaten waren rote Hände zu sehen. Worum geht es dabei? An diesem Tag wird an das Schicksal der Kindersoldaten erinnert. Ich denke, wir sind uns fraktionsübergreifend – ich meine natürlich alle Demokratinnen und Demokraten – einig: Kinder dürfen keine Soldaten sein.

(Beifall bei der LINKEN und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie der Abg. Michael Grosse-Brömer [CDU/CSU] und Leni Breymaier [SPD])

Der ungeheuerliche Missbrauch von Kindern für militärische Zwecke muss beendet werden. Aber Abscheu und Empörung allein reichen hier nicht aus.

(Beifall bei der LINKEN und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Nach Angaben der Vereinten Nationen werden aktuell in mindestens 19 Staaten bis zu 300 000 Kinder als Soldaten in bewaffneten Konflikten eingesetzt. Ob in Syrien, Nigeria oder Somalia: Islamistische Terrorbanden wie Boko Haram, al-Schabab oder auch

der „Islamische Staat“

(Zuruf von der AfD)

morden mit Kinderhänden oder benutzen Kinder für Selbstmordattentate.

Ja, was können wir tun? Ein Ansatzpunkt ist, die Asylverfahren zu verbessern. Wir müssen in den Fluchtbiografien den möglichen Hintergrund eines Einsatzes als Kindersoldat erkennen. Erst dann gibt es die Chance auf Therapie und Unterstützung.

(Beifall bei der LINKEN)

Die Hauptursachen liegen selbstverständlich in den Herkunftsländern. Wir haben folgende Vorschläge für die Bundesregierung:

Erstens. Machen Sie die Demobilisierung und soziale Wiedereingliederung von ehemaligen Kindersoldaten zu einem Schwerpunkt der Entwicklungszusammenarbeit. Ehemalige Kindersoldaten müssen die Chance bekommen, einen Schulabschluss nachzuholen und eine berufliche Ausbildung zu beginnen. Lassen Sie uns den UNICEF-Fonds „Education Cannot Wait“ stärker unterstützen, um mehr Bildungsangebote für Kinder zur Verfügung zu stellen.

Zweitens. Beenden Sie die militärische Zusammenarbeit mit den Staaten, in denen Kindersoldaten für die Streitkräfte oder bewaffnete Gruppen rekrutiert werden.

Drittens – eigentlich selbstverständlich –: Verboten Sie die Exporte von Kleinwaffen dorthin, wo Kinder in bewaffneten Konflikten eingesetzt werden.

(Beifall bei der LINKEN)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen insbesondere von den Regierungsfractionen, zum Schluss möchte ich noch etwas klarstellen – Herr Mansmann hat es hier angesprochen –: Niemand von uns behauptet,

dass 17-jährige Jugendliche, die freiwillig zur Bundeswehr gehen, um dort eine Ausbildung zu beginnen, Kindersoldaten seien. Hören Sie auf, falsche Behauptungen aufzustellen.

(Bettina Stark-Watzinger [FDP]: Das erwähnen Sie doch sogar in Ihrem Antrag! - Zurufe von der CDU/CSU)

Wenn Sie das immer wieder behaupten, wird es nicht richtiger.

(Beifall bei Abgeordneten der LINKEN)

Allerdings hat die UN-Kinderrechtskonvention festgelegt, dass alle unter 18 formal als Kinder gelten. Wenn Ihnen das nicht gefällt, dann beschweren Sie sich doch bei der UNO.

(Beifall bei der LINKEN - Ulrich Lechte [FDP]: Alle Jahre wieder die gleiche Geschichte, Frau Sommer! - Weitere Zurufe von der FDP)

Lassen Sie uns stattdessen das Gemeinsame in den Vordergrund rücken:

(Lachen des Abg. Frank Steffel [CDU/CSU] - Frank Steffel [CDU/CSU]: Das sagt die Richtige!)

In die Hände der Kinder gehört keine Pistole, sondern ein Spielzeug oder ein Bleistift. In diesem Sinne: Stimmen Sie unserem Antrag zu.

Vielen Dank.

(Beifall bei der LINKEN)